



ARBEITSMARKTREPORT.RUHR

Aktuelle Trends und Entwicklungen
April 2024



ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT IN DER EU EIN ECHTES ERFOLGSMODELL

Seit 2008 kamen – vor allem aus der Europäischen Union – zunehmend mehr Einwanderer:innen nach Deutschland als wegzogen. Motiviert waren diese nicht wie befürchtet durch Sozialleistungen, sondern durch die Aussicht auf Arbeit. Gleichzeitig mit der Struktur der Herkunftsländer hat sich auch die Qualifikation der Zuwanderer verbessert, was sich angesichts des prognostizierten Fachkräftemangels positiv auf den Arbeitsmarkt auswirkt.

So sind aktuell (Stand: Juni 2023) rund 105.000 SV-Beschäftigte aus EU-Mitgliedsstaaten in der Metropole Ruhr tätig. Das sind knapp 70.000 mehr, als noch zum Zeitpunkt der Aufhebung der Beschränkungen für die Staaten der EU-Osterweiterung in 2011 und bedeutet ein Beschäftigungswachstum von über 200 Prozent. Auch der Anteil an der gesamten SV-Beschäftigung stieg im Ruhrgebiet von 2,2 Prozent (2010) auf 5,6 Prozent (2023) an.

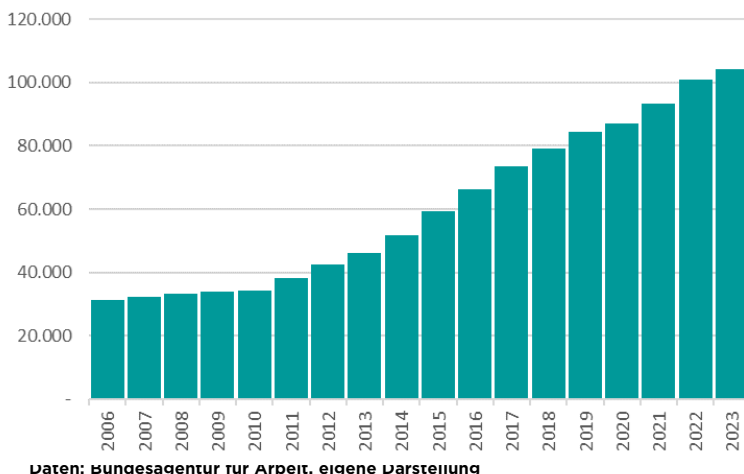
Einer aktuellen Studie des ifo-Instituts zufolge hat dies – anders als ursprünglich befürchtet – jedoch nicht zu einer Verdrängung von deutschen Arbeitnehmer:innen am Arbeitsmarkt geführt. Dies liegt unter anderem daran, dass der deutsche Arbeitsmarkt in den vergangenen 20 Jahren deutlich flexibler geworden ist. So werden die Beschäftigungsverhältnisse in den neu

LINKS:
➤ [Ifo-Institut: 20 Jahre EU-Osterweiterung](#)
➤ [Deutsche Bundesbank: Der Beitrag der EU-Zuwanderung zur Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes im vergangenen Jahrzehnt](#)

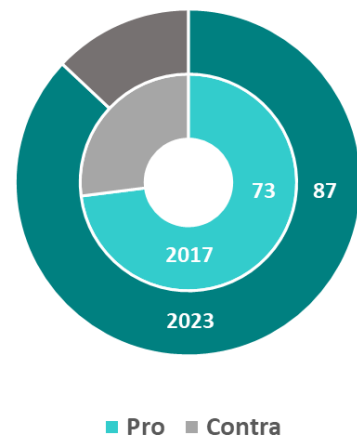
entstandenen Wirtschaftszweigen wie der Zeitarbeit zwar niedrig entlohnt, bieten Zuwander:innen aber niedrigschwellige Möglichkeiten, erste Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu erwerben. Zudem förderte die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit diejenige arbeitsmarktorientierte Zuwanderung, die passgenau auf die Erfordernisse des deutschen Arbeitsmarkts ausgerichtet war. Somit schlossen EU-Zuwander:innen und Zuwanderer die Lücken, die durch ansässige Arbeitskräfte nur schlecht gefüllt werden konnten. Eine Verdrängung von ansässigen Arbeitskräften fand daher nicht statt. Darüber hinaus wirkte sich die EU-Zuwanderung dauerhaft positiv auf das Beschäftigungsniveau deutscher Staatsangehöriger sowie von ansässigen Personen mit Migrationshintergrund aus.

Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in den EUROSTAT-Umfrageergebnissen wider, wo sich bei der letzten Umfrage (Herbst 2023) 87 Prozent positiv zum Recht der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU äußerten und damit 14 Prozent mehr der Befragten, als noch in 2017.

SV-Beschäftigte aus EU-Staaten in der Metropole Ruhr



EUROSTAT-Umfrage zur Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU



Daten: EUROSTAT, eigene Darstellung

Arbeitsmarkt in der Metropole Ruhr im April 2024

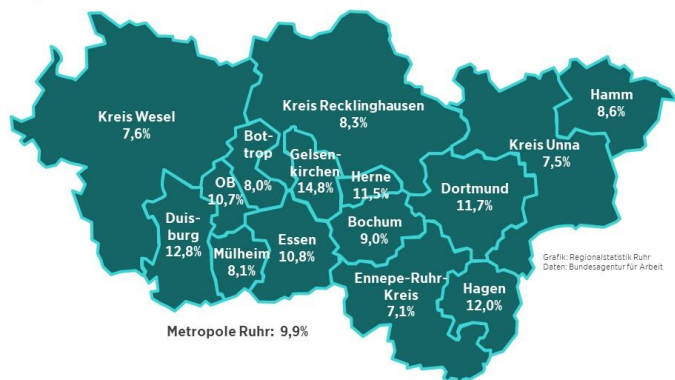
	Apr 24	Mrz 24
Zahl der Arbeitslosen in der Metropole Ruhr	268.472	268.456
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	7.232	8.593
Arbeitslosenquote in Prozent	9,9	9,9
Arbeitslose Frauen in der Metropole Ruhr	121.142	121.062
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.220	3.217
Arbeitslosenquote in Prozent	9,7	9,6
Arbeitslose Männer in der Metropole Ruhr	147.330	147.394
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	5.012	5.376
Arbeitslosenquote in Prozent	10,1	10,1
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	21.833	21.969
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	892	886
Arbeitslosenquote in Prozent	7,9	8,0
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	56.977	56.432
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	4.811	4.805
Arbeitslosenquote in Prozent	9,7	9,6
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	118.674	118.539
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	6.160	6.417
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	44,2	44,1
Arbeitslose Ausländer	112.617	112.585
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.939	3.819
Arbeitslosenquote in Prozent	26,0	26,0
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	26.771	20.086
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	2,9	3,8
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*	25.540	23.698
versorgte Bewerber	12.244	10.016
unversorgte Bewerber	13.296	13.682
Gemeldete Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*	25.110	23.951
unbesetzte Berufsausbildungsstellen	15.218	15.800

*Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Arbeitslosenquoten in der Metropole Ruhr

April 2024



Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Impressum

Team Regionale Statistik und Umfragen
Referat Bildung, Soziales und Regionalanalysen
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
Telefon: +49 201 2069-528
E-Mail: evans@rvr.ruhr

Redaktion
Julian Evans

